

Jerusalem
Theologisches
Forum 12

Thomas Fornet-Ponse (Hrsg.)

Heilsgeschichte und Weltgeschichte

Das Wirken Gottes in der Welt
und die Geschichtlichkeit
von Glaube und Theologie

Aschendorff
Verlag

Jerusalem
Theologisches
Forum 31

Martin Lüsttraeten

Die handschriftlichen arabischen Übersetzungen des byzantinischen Typikons

Aschendorff
Verlag

Jerusalem
Theologisches
Forum 30

Nikolaus Egender OSB

Vermächtnis Heiliges Land

Zu seinem 95. Geburtstag
herausgegeben von
Joachim Braun/Katharina D. Oppel/
Nikodemus C. Schnabel OSB

Aschendorff
Verlag

Jerusalem
Theologisches
Forum 29

Thomas Fornet-Ponse (Hrsg.)

»Überall und immer« – »nur hier und jetzt«

Theologische Perspektiven
auf das Spannungsverhältnis von
Partikularität und Universalität

Aschendorff
Verlag

Jerusalem Theologisches Forum

ASCENDORFF VERLAG

Jerusalem Theologisches Forum

In Verbindung mit dem Forum ehemaliger
Studierender im Theologischen Studienjahr
Jerusalem e.V. herausgegeben von
Laurentius KLEIN (†), Michael BONGARDT,
Heinzgerd BRAKMANN, Achim BUDDE,
Christoph MARKSCHIES, Joachim NEGEL,
Hermann Michael NIEMANN und Oliver SCHUEGRAF.

Schriftleitung
Nikodemus Claudius SCHNABEL und
Joachim BRAUN

Stand des Prospektes: November 2018
Preisänderungen vorbehalten
Nicht aufgeführte Bände sind vergriffen

 **Aschendorff**
Verlag

Soester Str. 13
D 48155 Münster
Tel. 0251-69 0 91 30 03
buchverlag@aschendorff.de
www.aschendorff-buchverlag.de



Im israelisch-palästinensischen Friedensprozess spielt der Vatikan eine tragende Rolle. Sein Interesse am Status Jerusalems und an der christlichen Präsenz im Heiligen Land machen ihn in der nahöstlichen Krisenregion und bei den Vereinten Nationen zu einer gestaltenden politischen Kraft. Die Autorin recherchierte in Rom, Jerusalem, Beirut und New York. Sie wertete die offiziellen und offiziellen Äußerungen des Vatikans sowie umfangreiches unveröffentlichtes Archivmaterial aus und führte zahlreiche Interviews mit kirchlichen und politischen Akteuren. 50 Jahre vatikanischer Palästinapolitik, ein brisantes und facettenreiches Kapitel der Geschichte der Kirche und des Ostens, werden in diesem Band erstmals umfassend dargestellt.

// Päpste und Palästina // Die Nahostpolitik des Vatikans von 1947 bis 1997. Von Ulrike KOLTERMANN
2001, 384 Seiten, kart. 48,10 €.
ISBN 978-3-402-07501-2. *Band 2 der Reihe*



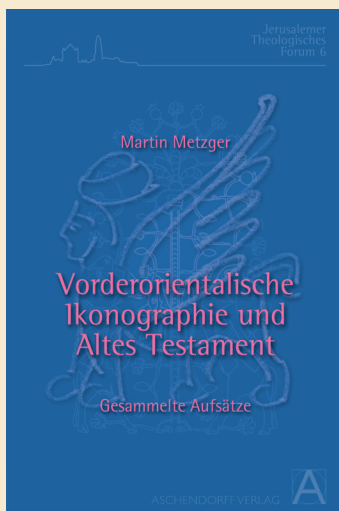
Das 20. Jahrhundert wurde zum Jahrhundert der Ökumene. Die sichtbare Einheit der Kirche ist heute das Ziel nahezu aller Konfessionen. Ein umfassender theologischer Austausch über Lehrfragen kam in Gang, als dessen zentrales Thema sich die Ekklesiologie erwies. Denn die Kirche ist kein dogmatisches Einzelthema unter anderen, sondern der Ort, an dem theologische Grundentscheidungen in Lehre und Praxis konkret werden. Die schwer überschaubare Anzahl bilateralen Gespräche zwischen den Kirchen wird durch die vorliegende Studie umfassend aufgearbeitet. 29 Dialoge werden vorgestellt und ihre ekklesiologischen Implikationen analysiert. Eine aus den Konsenstexten selbst erhobene ekklesiologische Kriteriologie zeigt Ansätze einer künftigen gemeinsamen Lehre von der Kirche auf. Gedanken zu den formalen und strukturellen Spielregeln der Konsensfindung runden die Untersuchung ab. Der Verfasser legt ein Werk vor, das die weit verstreut geführte Diskussion um das ökumenische Textmaterial erfaßt, zugänglich macht und weiterführt.

// *Der einen Kirche Gestalt geben* // *Ekklesiologie in den Dokumenten der bilateralen Konsensökumene*. Von Oliver SCHUEGRAF. 2001, 474 Seiten, kart. 55,30 €. ISBN 978-3-402-07502-9. Band 3 der Reihe



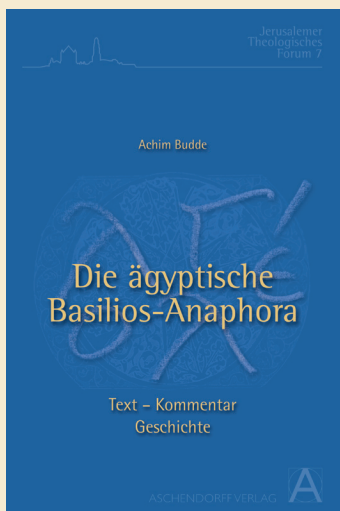
Die Forderung, einander zu verstehen, wird besonders laut erhoben, wenn es um die Begegnung verschiedener Religionen und Kulturen geht. Entsprechend große Aufmerksamkeit findet deshalb die Hermeneutik als Lehre vom Verstehen. Zahllose Veröffentlichungen zur Thematik suchen Wege zur Verständigung aufzuzeigen. Angesichts des oft versprochenen Ziels umfassenden Verstehens müssen die beiden Grundthesen des vorliegenden Buches wie eine Provokation erscheinen: Verstehen gelingt grundsätzlich nur in engen Grenzen. Doch nicht trotz, sondern wegen dieser Begrenztheit ist das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher religiöser und kultureller Prägung möglich. Entwickelt wurden diese Thesen im Rahmen eines Forschungsprojekts am Seminar für Katholische Theologie der Freien Universität Berlin. Die an ihm beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vertreten nicht nur ganz verschiedene Disziplinen, sondern leben und arbeiten auch in unterschiedlichen Kulturen. So treffen hier nicht nur Theologie, Philosophie, Soziologie, Politikwissenschaft und Philologie aufeinander – sondern auch Erfahrungen aus dem amerikanischen, dem deutschen, dem indischen, dem irischen und dem italienischen Kulturraum. Nicht nur im Inhalt, sondern auch in der Zusammenstellung der Beiträge wird deutlich: Verstehen hat Grenzen – und gerade an diesen Grenzen ist Verstehen möglich.

// Verstehen an der Grenze // Beiträge zur Hermeneutik interkultureller und interreligiöser Kommunikation. Herausgegeben von Michael BONGARDT, Rainer KAMPLING und Markus WÖRNER. 2003, 236 Seiten, kart. 37,- €. ISBN 978-3-402-07503-6. Band 4 der Reihe



Eines der wichtigsten Arbeitsgebiete von Martin Metzger war die Ikonographie des Vorderen Orients, die er stets in allen Arbeiten mit den inhaltlichen Aussagen des Alten Testaments verknüpft hat. Der Sammelband enthält seine wichtigsten Beiträge zu dieser Thematik. Thematisiert werden Themenbereiche wie der Weltenbaum, die Vegetation als lebensspendender Bereich für den Menschen, Zeder und Weinstock als Symbole der Lebensfülle und Macht, Keruben und Palmetten im Jerusalemer Heiligtum, Sphingenthronen als Ort der Präsenz Jahwes sowie die Mosaiken in byzantinischen Synagogen Palästinas.

// Martin Metzger: *Vorderorientalische Ikonographie und Altes Testament* // Von Wolfgang ZWICKEL. 2004, XVI und 226 Seiten, kart. 37,- €. ISBN 978-3-402-07505-0. Band 6 der Reihe



Ausgezeichnet mit dem
Balthasar-Fischer-Preis 2004
und dem Alexander-Böhlig-
Preis 2005

Kaum ein Eucharistiegebet findet mehr Interesse als die ägyptische Basilios-Anaphora. Als einer der ältesten Texte in fortdauernder liturgischer Nutzung besticht sie durch ihre biblisch geprägte Sprache und durch gedankliche Klarheit. Sie gilt als Klassiker kirchlicher Eucharistiegebete, als ökumenischer Konvergenztext und als Modell für liturgische Erneuerung. Für die Liturgiewissenschaft ist die ägyptische Basilios-Anaphora daher ein Schlüsseltext. In der vorliegenden Studie erfährt sie ihre lange angemahnte umfassende Aufarbeitung. (A) Eine methodische Reflexion über die Gattung des liturgischen Textes und eine ausführliche Beschreibung des handschriftlichen Materials bilden die Grundlage für eine ›Vergleichende Edition‹: Es wird kein Original rekonstruiert, sondern die historische Entwicklung sichtbar gemacht. (B) Der Kommentar widmet sich Vers für Vers dem philologischen Befund, der theologischen Bedeutung und den praktisch-liturgischen Rahmenbedingungen. Alle Aspekte werden entwicklungsgeschichtlich erläutert. (C) Im dritten Teil wird erstmals der Versuch unternommen, die Geschichte eines Gebetsformulars von seinen mündlichen Vorstadien bis in die Gegenwart nachzuerzählen: Wie haben sich die gedankliche Konzeption und ihre inhaltliche Ausführung historisch entfaltet? Zahlreiche Ergebnisse haben über den untersuchten Text hinaus Bedeutung für Geschichte und Theologie eucharistischen Betens.

// *Die ägyptische Basilios-Anaphora* // Text – Kommentar – Geschichte. Von Achim BUDDE. 2004, 688 Seiten, vergriffen

ISBN 978-3-402-07506-7.

Band 7 der Reihe



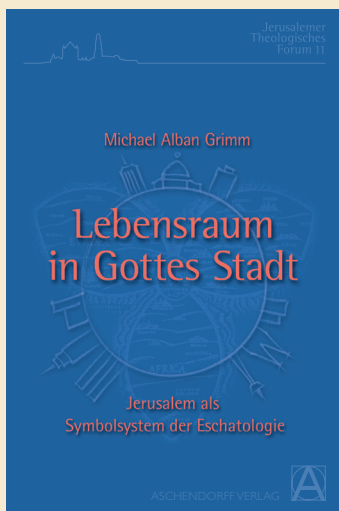
Jerusalem ist eine Stadt der Begegnungen. Bis heute kommen in dieser Stadt Menschen aus allen Nationen und Sprachen zusammen, Gläubige aus Judentum, Christentum und Islam. Bis heute ist Jerusalem eine Stadt der Hoffnungen, aber auch der Auseinandersetzung und des Widerstreits und zugleich ein »Lernort«. Der vorliegende Band enthält die Beiträge des Symposions, das anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des »Theologischen Studienjahres Jerusalem« stattfand. Die Beiträge belegen, wie das Lernpotential Jerusalems in den europäischen Kontext zurückwirkt und vielfältige Anregungen gibt für das Gespräch mit Judentum und Islam, aber auch für die innerchristliche Ökumene und den hermeneutischen Umgang mit Bibel und Archäologie. Der Band dokumentiert ferner das Engagement zahlreicher Institutionen, die sich um die Zukunft des Theologischen Studienjahres unter veränderten akademischen und gesellschaftlichen Bedingungen verdient machen.

In seinem letzten Teil widmet sich der Band dem Gedenken an den Gründer des Studienjahres, P. Dr. Laurentius Klein OSB.

// Lernort Jerusalem // Kulturelle und theologische Paradigmen einer Begegnung mit den Religionen. Herausgegeben von Egbert BALLHORN, Tom O. BROK, Kristina HELLWIG und Dagmar STOLTMANN. 2006, 304 Seiten, 42,- €.

ISBN 978-3-402-07507-4.

Band 9 der Reihe



Heute lebt die Mehrheit der Menschen in Städten. Doch neben die urbane Verheißung treten Negativutopien und apokalyptische Ängste. In der Bibel bringt der Topos »Jerusalem« menschliches Sehnen im Kontext der Stadt zum Ausdruck. Gott wird inmitten seines Volkes wohnen, in einem utopisch offenen und zugleich konkreten Lebensraum des Friedens. Die vorliegende Studie macht »Jerusalem« durch biblische Relecture für die Eschatologie fruchtbar. Sie entwickelt ein Grundsymbol christlicher Hoffnungsrede im Zeitalter der Urbanisierung, aber auch angesichts des lebendigen Judentums und des Nahostkonflikts.

// Lebensraum in Gottes Stadt // Jerusalem als Symbolsystem der Eschatologie. Von Michael A. GRIMM.

2007, 492 Seiten, 62,- €.

ISBN 978-3-402-11015-7.

Band 11 der Reihe



Das Buch enthält die Erstveröffentlichung des Antiphonars, einer in koptischer Sprache geschriebenen liturgischen Handschrift – datiert 892 –, die als Teil einer Klosterbibliothek 1910 in den Ruinen eines christlichen Klosters in Ägypten gefunden wurde. Die für Kleriker und Mönche geschriebene Handschrift ist vollständig erhalten und bisher ein Unikat. Sie enthält das Formular von 42 Festtagen (der großen und kleinen Feste, Heiliger aus dem Neuen Testament, Märtyrer, Mönche, Kirchenführer und Theologen der koptischen Kirche. Dem 140 Seiten umfassenden koptischen Text ist eine deutsche Übersetzung gegenübergestellt und wird durch Indices der Eigennamen und der griechischen Lehnwörter erschlossen. Durchgeführte Untersuchungen haben ergeben, dass Teile des Antiphonars auch als religiöse Volkslieder in koptischen Liedersammlungen des 10. Jahrhunderts nachweisbar sind. Der Vergleich mit den bisher bekannten liturgischen Texten, dem Difnar und dem Synaxar, hat gezeigt, dass das Antiphonar der Vorläufer des in arabische Sprache übersetzten Difnar ist, das noch heute Teil des Gottesdienstes der koptischen Kirche ist, während das arabische Synaxar nur in Teilen mit dem Antiphonar verwandt ist.

// Das koptische Antiphonar // Von Maria CRAMER und Martin KRAUSE (†). 2008, 388 Seiten, kart. 51,- €. ISBN 978-3-402-11018-8. Band 12 der Reihe



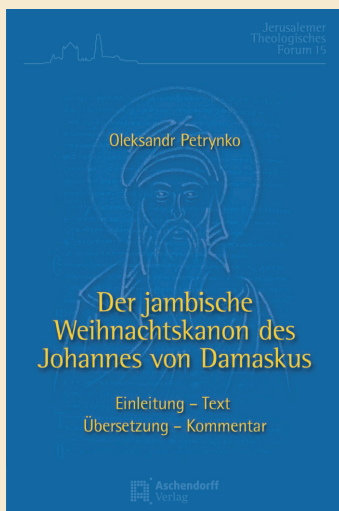
» Im Islam gibt es die Theodizeefrage nicht« – so lautet ein weit verbreitetes Vorurteil, das sich scheinbar auf Koran 21:23 berufen kann. Die hier vorgelegte Untersuchung belegt, dass die im Glauben an Gottes Macht gestellte Frage nach dem Leiden auch das muslimische Denken von Anfang an begleitet hat. Im Umgang mit dieser Frage zeigt sich in Christentum und Islam je Entscheidendes in Bezug auf das im Glauben vorgestellte Verhältnis von Gott und Mensch. Die Erkundungen zur Theodizee suchen in christlich-theologischer Perspektive diese jeweilige »Grenze zwischen Gott und Mensch« zu bestimmen. Wie antwortet die christliche, wie die islamische Tradition, wenn es gilt, das Leiden der Menschen mit der Barmherzigkeit des gerechten Gottes zu versöhnen? Welche Ursachen begründen die unterschiedlichen Antwortversuche (innerhalb) beider Traditionen? In welcher Weise kann christliche Theologie von den islamischen Antworten lernen? Diese zum Komplex der ›Theodizee‹ gehörenden Fragen erweist Middelbeck-Varwick als fruchtbaren Ausgangspunkt eines systematisch-theologischen Dialogs zwischen Christentum und Islam.

// Die Grenze zwischen Gott und Mensch // Erkundungen zur Theodizee in Islam und Christentum. Von Anja Middelbeck-Varwick. 2009, 368 Seiten, kart. 42,- €. ISBN 978-3-402-11016-4. Band 13 der Reihe



Mit dem Difnar behandelt dieses Buch eines der wichtigsten Werke der liturgischen Literatur der koptischen Kirche. In den Hymnen dieser koptisch-arabischen Sammlung werden bis heute in den Kirchen und Klöstern Ägyptens Engel, Apostel, Propheten, Synoden, Kirchweihen und besondere Feste in Erinnerung gerufen und gefeiert. Trotz der hohen Bedeutung, die dem Difnar bei der Herausbildung der Identität und der Wahrung der Tradition der Kopten zukommt, war es in der Fachwissenschaft bislang eher am Rande Gegenstand der Forschung. Insbesondere fehlte eine übergreifende Darstellung, die der Frage nach der Entstehungsgeschichte und Kompilation der heterogenen Sammlung sowie nach dem Verhältnis ihres Inhaltes zu älteren Texten nachgeht. Diese Lücke schließt der Autor mit vorliegender Untersuchung. Sie basiert auf der ältesten bekannten, noch unedierte[n] bohairischen Difnar-Handschrift, einem Manuskript des 14. Jahrhunderts aus dem Antonius-Kloster am Roten Meer. Der Verfasser vergleicht hier den Text der ältesten Difnar-Handschrift nicht nur mit den jüngeren bohairischen Textzeugen, sondern auch mit dem sahidischen Antiphonar aus dem 9. Jahrhundert. Auf diese Weise wird der Wert der Handschrift des Antonius-Klosters als Ausgangspunkt der weiteren Überlieferung deutlich.

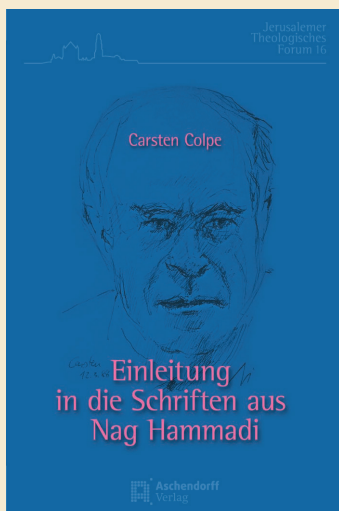
// Untersuchungen zur Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte des koptischen Difnars anhand der Hymnen der letzten vier Monate des koptischen Jahres // Von Nashaat MEKHAÏEL. 2010, 506 Seiten, kart. 59,- €. ISBN 978-3-402-11019-5. Band 14 der Reihe



Der Weihnachtskanon des Johannes von Damaskus (? um 745) ist ein in jambischen Trimetern griechisch verfasster gottesdienstlicher Hymnus. Er ist ein wichtiger Zeuge der palästinischen liturgischen Hymnographie und gehört bis heute zum zentralen byzantinischen Hymnenbestand für das Hochfest der Geburt Christi.

Zunächst befasst sich der Verfasser mit der Geschichte der literarischen Gattung der Kanones im Festtagsoffizium Jerusalems von den Anfängen bis zum voll entwickelten Kanon Ende des 6. / Anfang des 7. Jh.s. Anschließend geht er auf die Biographie des Johannes von Damaskus, des Verfassers des Weihnachtskanons, ein, dessen hymnographisches Schaffen die bedeutendste Phase der Kanones-Dichtung prägt. Nach editionstechnischen Vorarbeiten bietet er eine kritische Edition des Weihnachtskanons mit begleitender deutscher Übersetzung und kurzer Kommentierung. Zum Schluss sichert er den griechischen Text mit Hilfe von Einzeluntersuchungen und geht seinen biblischen und patristischen Quellen nach. Auf diese Weise deckt er den theologischen Gehalt des Weihnachtskanons auf und erschließt die auch für den heutigen Gottesdienstbesucher aktuelle Intention seines Verfassers.

// Der jambische Weihnachtskanon des Johannes von Damaskus // Einleitung – Text – Übersetzung – Kommentar. Von Oleksandr PETRYNKO. 2010, 400 Seiten, kart. 52,- €. ISBN 978-3-402-11022-5. Band 15 der Reihe



Carsten Colpe ist am 24. November 2009 in Berlin verstorben. Damit endet die lange Vorgeschichte dieser Veröffentlichung, über die das »Vorwort« die Leser gewissenhaft unterrichtet. Der vorliegende Band sollte als einer der ersten unseres »Jerusalem Theologischen Forums« erscheinen und, in den Augen aller Beteiligten, der noch jungen Reihe als eine Art Starthilfe dienen. Die Lebensgeschichte des Autors ist dann anders verlaufen, als menschliches Planen es sich denken mochte. Jedoch zählte der Abschluß dieses Werkes zu jenen Sorgen, ohne deren Erledigung Carsten Colpe sein wissenschaftliches Arbeiten nicht beenden wollte. An wenigen Stellen, letzten Anstrengungen zum Trotz, unvollendet, übergeben wir diese »Einleitung« postum der wissenschaftlichen Öffentlichkeit – dem Auftrag des Autors entsprechend sowie als Zeichen unseres Dankes und Respektes gegenüber einem großen Gelehrten und ungemein liebenswerten Menschen.

// Einleitungen in die Schriften aus Nag Hammadi //
Von Carsten COLPE. 2011, 368 Seiten, kart. 49,- €. ISBN 978-3-402-11021-8. Band 16 der Reihe



Die »Liturgie des Apostels und Herrenbruders Jakobos« war bis zum Mittelalter die eucharistische Hauptliturgie in Jerusalem, Palästina und im Patriarchat Antiochien und ist dies im Kern noch heute – in ihrer aramäischen Rezension – innerhalb der Syrisch-Orthodoxen Kirche. Älter als der überlieferte griechische Text ist die Übertragung in das Georgische, die noch in der Spätantike in Klöstern Palästinas entstand. Dieser Band bietet zum ersten Mal eine Ausgabe der georgischen Version auf der Grundlage der alten Handschriften im Sinaikloster und in Georgien. Beigegeben ist eine englische Übersetzung, eine Retroversion in das Griechische und umfangreiche Erläuterungen sowie Photos von Musterseiten der wichtigsten Manuskripte.

// *Liturgia Ibero-Graeca Sancti Iacobi* // Von Lili KHEVSURIANI, Mzekala SHANIDZE, Michael KAVTARIA, Tinatin TSERADZE, Stéphane VERHELST. 2011, 456 Seiten, 8 farb. Tafeln, kart. 59,- €.

ISBN 978-3-402-07510-4.

Band 17 der Reihe



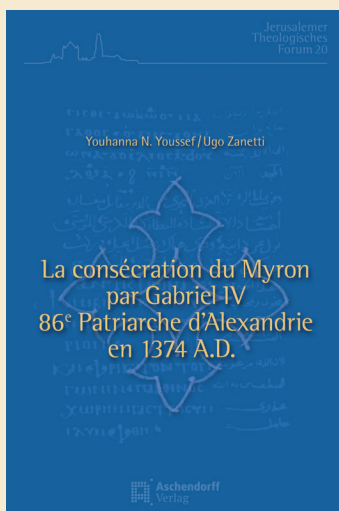
Die »Feier des Heiligen Öles nach Jerusalemener Ordnung« ist eine ungewöhnlich aufwändige Form der Krankenliturgie, gefeiert von sieben konzelebrierenden Priestern, verbunden mit einer Ganznachtvigil und der Feier der Eucharistie. Ausschließlich in slavischen Handschriften des 13./14. Jahrhunderts überliefert, hat diese Gottesdienstordnung in den bisherigen Forschungen zur Liturgie der Kirche von Jerusalem kaum Beachtung gefunden. In diesem Buch wird die »Feier des Heiligen Öles nach Jerusalemener Ordnung« eingehend beschrieben und erklärt sowie in die Geschichte der rituellen Krankenfürsorge eingeordnet. Besonderes Interesse gilt der Frage, wie das Verhältnis dieses Gottesdienstes zur Kirche von Jerusalem und Palästina zu beurteilen ist. Im Editionsteil der Arbeit werden erstmals die in georgischer Übersetzung erhaltenen Öl- und Krankengebete der Jerusalemener Liturgie in altkirchlicher und byzantinischer Zeit veröffentlicht, in das Deutsche übersetzt und mit der slavisch überlieferten »Feier des Heiligen Öles« verglichen. Der slavische Text wird nach dem Codex Nr. 21 der Sammlung Hilferding aus der Russischen Nationalbibliothek in Sankt-Petersburg ediert, begleitet von einer deutschen Übersetzung und einem sprachlichen Kommentar.

// Die Feier des Heiligen Öles nach Jerusalemener Ordnung //
 Von Tinatin CHRONZ. 2012, 466 Seiten, kart. 57,- €. ISBN 978-3-402-11020-1. Band 18 der Reihe



Trotz großer Fortschritte im jüdisch-christlichen Gespräch wurde in der ökumenischen Theologie bislang kaum versucht, das Judentum als eigenes Subjekt in den innerchristlichen ökumenischen Dialog einzubeziehen. Eine Änderung strebt dieses Buch an, indem es philosophische, theologische und judaistische Perspektiven miteinander verbindet. Damit wird eine Grundlage geliefert, auf der sich sowohl neue Einsichten für die ökumenische Hermeneutik aufzeigen als auch Lösungsvorschläge für einige Kernprobleme der Ökumene - das Verhältnis von Universalkirche und Ortskirchen sowie von Primatialität und Kollegialität - formulieren lassen. Die vorliegende Arbeit wurde 2011 mit dem ersten Preis der Dr. Kurt-Hellmich-Stiftung für Ökumenische Theologie, Regensburg, ausgezeichnet.

// Ökumene in drei Dimensionen // Von Thomas Fornet-Ponse. 2011, 520 Seiten, kart. 52,- €. ISBN 978-3-402-11023-2. Band 19 der Reihe

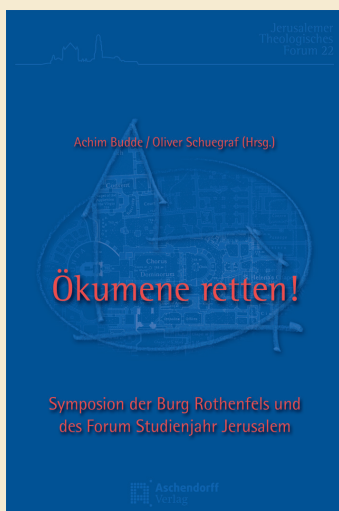


Lors de la consécration du Myron (saint-chrême) effectuée au monastère de Saint-Macaire (Scété), en l'an 1374 A.D. par le patriarche copte Gabriel IV (1370-1378), l'évêque Athanase de Qous fut chargé d'établir un rapport décrivant la manière dont cette consécration s'était passée. Il le fit avec beaucoup de soin, en transcrivant notamment bon nombre d'hymnes liturgiques variées qui avaient été chantées pendant les offices ; il prit aussi soin de noter l'itinéraire suivi pour aller du Caire à Scété, les personnages présents, et détailla nombre de particularités. C'est l'autographe de ce rapport qui est publié ici, pour la première fois, muni d'une introduction, d'une traduction française et de notes, ainsi que des index usuels, en vue d'aider le lecteur à tirer le maximum de profit de cette pièce unique, qui illustre un moment essentiel de la vie liturgique copte, mais aussi une tranche de la vie sociale des chrétiens coptes au XIV^e siècle, et de ses difficultés.

// La consécration du Myron par Gabriel IV, 86e patriarche d'Alexandrie (1374) // Herausgegeben von Youhanna N. Youssef und Ugo Zanetti. 2014, 338 Seiten, kart. 49,80€.

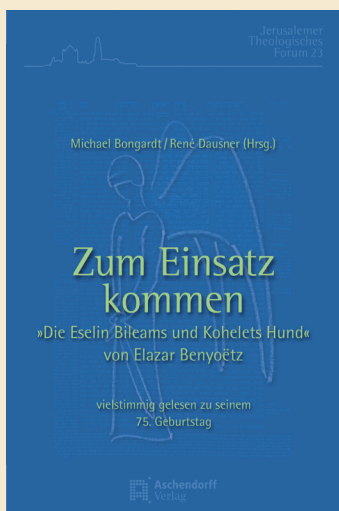
ISBN 978-3-402-11027-0

Band 20 der Reihe



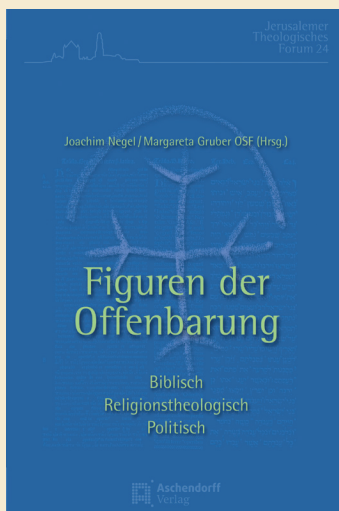
Jetzt ist die kirchliche Zivilgesellschaft gefragt, um »konspirativ« die Chancen der aktuellen Lage auszuloten: Wie lässt sich – abseits der klassischen Konfliktfelder – ein tragfähiges Miteinander weiter etablieren? Wie können wir den Rückweg in die konsequente Trennung aller ekklesiologisch relevanten Lebensvollzüge der Kirche unhintergebar abschneiden? Wie können wir durch geistreiches und theologisch verantwortetes Handeln ökumenische Fakten schaffen?

// *Ökumene retten* // Herausgegeben von Achim Budde und Oliver Schuegraf. 2012, 208 Seiten, kart. 32,- €. ISBN 978-3-402-11024-9 Band 22 der Reihe



Die deutschsprachige Dichtung von Elazar Benyoëtz ist längst kein Geheimtipp mehr. Wer seine Ein-Sätze gelesen, reflektiert und meditiert hat, ist um Erfahrungsschichten der Sprache, des Glaubens, des Betens und der Hoffnung reicher geworden. Seine Texte beleben nicht nur die Welt der Bibel, von der sie selbst leben, sondern ebenso die deutsch-jüdische Kultur, die mit Auschwitz untergegangen zu sein schien. Elazar Benyoëtz verbindet seine eigenen Erfahrungen mit der biblischen und talmudischen Tradition und schreibt über den Bruch von Auschwitz hinweg seine Ein-Sätze in die deutsche Sprache hinein. Mit dem vorliegenden Buch soll dieser Dichter anlässlich seines 75. Geburtstages für sein Werk und seine Erinnerungsarbeit geehrt werden.

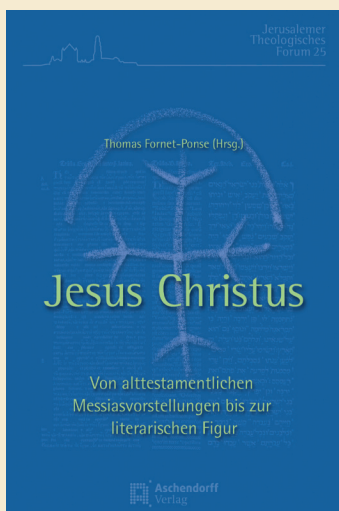
//Zum Einsatz kommen// »Die Eselin Bileams und Kohelets Hund« von Elaza Benoëtz, vielstimmig gelesen zum 75. Geburtstag. Herausgegeben von Michael Bongardt und René Dausner. 2012, 208 Seiten, kart. 35,- € ISBN 978-3-402-11026-3 Band 23 der Reihe



Offenbarung ... was ist das? Hat man es hier mit Visionen, Auditionen und Divinationen, also mit unmittelbaren Widerfahrnissen des Heiligen zu tun? Oder verhält es sich nicht eher so, dass die Gegenwart der Gottheit uns immer nur im Spiegel von Sprache und Kultur, Tradition und Reflexion zugänglich wird? Sollte Letzteres zutreffen, muss man freilich zugeben, dass von Gott anders als vermittelt menschlichen Zeugnisses nichts gewusst werden kann. Welche Konsequenzen aber hat diese Einsicht für die Theologie insgesamt?

Die hier versammelten »Ökumenischen Beiträge aus dem Theologischen Studienjahr Jerusalem« verfolgen diese Fragen aus der Perspektive der Bibelwissenschaften und der hermeneutischen Religions-theologie; außer Frage steht, dass dabei vom politischen Kontext, in welchem die menschliche Gottrede angesiedelt ist, nicht abstrahiert werden kann. Der Band dokumentiert das vielfältige Themenspektrum und die Diskussionskultur im »Theologischen Studienjahr Jerusalem«, einem seit 1973 bestehenden ökumenischen Ausbildungs- und Forschungsprogramm für deutschsprachige Studierende der Theologie in Jerusalem.

//Figuren der Offenbarung// Biblisch – Religionstheologisch – Politisch. Herausgegeben von Joachim NEGEL und Margareta GRUBER. 2012, 375 Seiten, kart. 52,- € ISBN 978-3-402-11025-6 Band 24 der Reihe

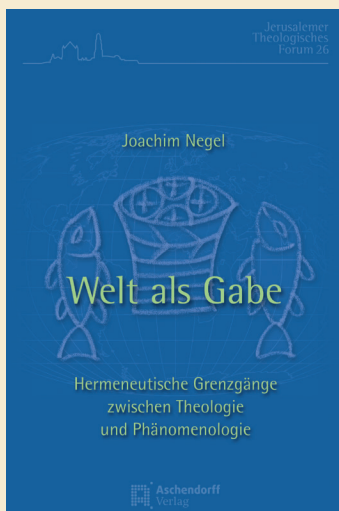


Jesus Christus – in diesem Namen bündelt sich das christliche Bekenntnis, die geschichtliche Person Jesus von Nazaret sei das Heil aller Menschen. Dieser Name regt an – zur Auseinandersetzung mit der historischen Person, seiner Rezeption, seiner Wirkungsgeschichte. Dies unternimmt der vorliegende Band aus einer Vielzahl von Perspektiven, die ein repräsentatives Spektrum des 40. Theologischen Studienjahres abdecken: mit Beiträgen zu biblischen Hintergründen und Grundlagen der Christologie sowie zur Aufgabe der Exegese, Reflexionen auf das „Solus Christus“ in Spätmittelalter und Reformation oder auf die Kontextualität und Universalität von Christologien, aber auch mit Untersuchungen zu Jesus im Koran und in aktuellen literarischen Texten.

Ergänzend finden sich zwei Beiträge, die explizit das Theologische Studienjahr Jerusalem thematisieren: Zum einen wird sein ökumenischer Charakter in den Blick genommen, zum anderen die weitere Perspektive des Studierens im Heiligen Land eingenommen.

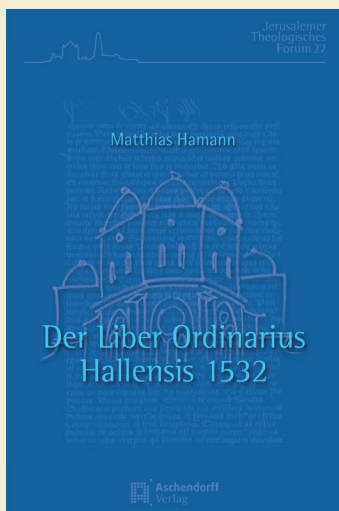
Indem dieser Band die Dokumentation der thematischen Bandbreite und Tiefenschärfe dieses akademischen Programms mit auf dessen Zukunft gerichteten Überlegungen verbindet, bezeugt er, wie innovativ in Jerusalem Theologie getrieben werden kann und welche Impulse von dort ausgehen können.

//Jesus Christus// Von alttestamentlichen Messiasvorstellungen bis zur literarischen Figur. Ökumenische Beiträge aus dem Theologischen Studienjahr Jerusalem. Von Thomas Fornet-Ponse. 2015, 272 Seiten, kart. 24,80 €. ISBN 978-3-402-11030-0 Band 25 der Reihe



Jerusalem ist durch das Bekenntnis zur Menschwerdung des Logos in einzigartiger Weise Ursprungsort der wohl umfassendsten Zentralperspektive auf Welt, Mensch und Gott. Zugleich ist diese Stadt durch die Geschichte hindurch immer aber auch Inbegriff einer Zersplitterung dieser Zentralperspektive gewesen. So prekär diese Einsicht ist, so bedeutsam ist sie für die Theologie. Denn sie nötigt den Theologen, das Heterogene und Fremde, seinem eigenen Bekenntnis Nicht-Synthetisierbare zu respektieren, ohne doch von der Hoffnung zu lassen, im Anderen könne das Eigenste aufleuchten: Christus, und im Eigenen das Fremde, Verfemte des in Christus offenbar gewordenen Gottes. Um diesen Zusammenhängen näher auf den Grund zu gehen, legt sich eine Form des Denkens nahe, die sich der Phänomenologie verpflichtet weiß und sich deshalb um die Kunst hermeneutischer Vermittlung zwischen den verschiedenen Kulturen und Traditionen, philosophischen wie theologischen Denkstilen bemüht. In drei großen Angängen (Gebet – Offenbarung – Biographie) soll hier eine solche Art existentieller Grenzgängerschaft erprobt werden.

//Welt als Gabe// Hermeneutische Grenzgänge zwischen Theologie und Phänomenologie. Von Joachim NEGEL. 2013, 805 Seiten, kart. 78,- €. ISBN 978-3-402-11017-1 Band 26 der Reihe



Der Magdeburger Erzbischof Albrecht Kardinal von Brandenburg († 1545) begründete in Halle an der Saale das Neue Stift mit dem berühmten Hallischen Heiltum, der größten Reliquiensammlung seiner Zeit. Gegen diesen »Abgott zu Halle« wandte sich namentlich Martin Luther. Der hier erstmals veröffentlichte Liber Ordinarius Hallensis von 1532 führt vor Augen, welche Absichten und Ziele Albrecht mit der Stiftsgründung verfolgte. Am Beispiel der Prozessionen wird nachgewiesen, dass seine Gottesdienstordnung auf reformatorische Kritik reagiert und zugleich einen ganz in der scholastischen Tradition stehenden Reformentwurf darstellt, der den Grundsätzen der mittelalterlichen Liturgieallegorese verpflichtet bleibt.

//Der Liber Ordinarius Hallensis 1532// Liturgische Reformen am Neuen Stift in Halle an der Saale unter Albrecht Kardinal von Brandenburg. 2014, 814 Seiten, kart. 74,- € ISBN 978-3-402-11028-7 Band 27 der Reihe



Obwohl die Vorstellung von einem irdischen Heiligen Land in den neutestamentlichen Schriften nicht belegt ist, wurde sie in der Geschichte des Christentums sehr wirkmächtig. Katharina Heyden zeigt in dieser Studie, dass nicht die explizite Rede von der terra sancta, sondern die Orientierung an Palästina in unterschiedlichen Bereichen – Eschatologie, Kirchenpolitik, Hagiographie und Ikonographie – zur Sakralisierung der südlichen Levante und deren Rezeption durch westliche Christen führte. Als Bedingung der Möglichkeit einer christlichen Rede vom Heiligen Land wird das „synoptische Vermögen“ identifiziert, das sich in den Diskursen der ersten christlichen Jahrhunderte entwickelt hat.

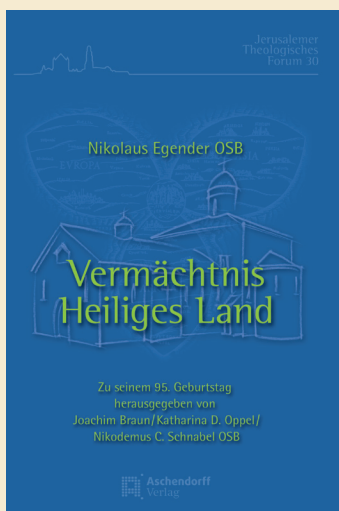
*//Orientierung// Die westliche Christenheit und das Heilige Land in der Antike. Von Katharina HEYDEN. 2014, XII und 428 Seiten, kart. 61,- €
ISBN 978-3-402-11029-4*

Band 28 der Reihe



»Überall und immer« oder »nur hier und jetzt«? Können einzelne Ereignisse universale Geltung beanspruchen? Diese Grundfrage des Spannungsverhältnisses von Universalität und Partikularität ist dem Christentum von Beginn an eingeschrieben – denn dieses behauptet die universale Bedeutung der partikularen Person Jesus von Nazaret. Zudem ist diese Person in der partikularen Geschichte der Bundesgeschichte Gottes mit seinem Volk Israel verwurzelt. Daraus ergibt sich eine Vielzahl von Fragen, von denen zahlreiche in Lehrveranstaltungen des 41. Theologischen Studienjahres behandelt wurden. Einige dieser Perspektiven sind im vorliegenden Band versammelt: beginnend mit biblischen Einsichten zu Schuld und Strafe, den Kyrostexten sowie der paulinischen Rede vom „Christus“ über systematisch-theologische Überlegungen zur Sichtbarkeit der Kirche, Ansätzen einer Geschichtstheologie, dem Zusammenhang von Offenbarungs- und Religionstheologie sowie den Menschenrechten bis hin zu Beiträgen zum rabbinischen Judentum und der islamischen Philosophie. In der Verbindung dieser unterschiedlichen Perspektiven zeigt sich das Potential einer interdisziplinär arbeitenden Theologie, wie sie im Theologischen Studienjahr Jerusalem praktiziert wird.

*//»Überall und immer – nur hier und jetzt«// Theologische Perspektiven auf das Spannungsverhältnis von Partikularität und Universalität. Von Thomas FORNET-PONSE. 2016, 222 Seiten, kart. 34,- €
ISBN 978-3-402-11031-7 Band 29 der Reihe*



Von 1979 bis 1995 stand der zweisprachig aufgewachsene Elsässer Nikolaus Egender der deutschsprachigen Dormitio-Abtei auf dem Jerusalemer Zionsberg als Abt vor.

Der Dreiklang von Liturgiewissenschaft, Monastischen Studien und Ökumenischer Theologie sind die Arbeitsschwerpunkte des Theologen Nikolaus Egender. Die vorliegende Festgabe zu seinem 95. Geburtstag möchte zu einer Relecture seiner zentralen Aufsätze einladen.

Eine vollständige Bibliographie, ein ausführliches Interview und Würdigungen seines Schaffens runden diesen Band ab und machen ihn zu einem Nikolaus-Egender-Nachschlagewerk.

//Vermächtnis Heiliges Land// Zu seinem 95. Geburtstag herausgegeben von Joachim BRAUN, Katharina D. OPPEL und Nikodemus C. SCHNABEL OSB. 2018, 321 Seiten, geb. 46,- €

ISBN 978-3-402-11043-0

Band 30 der Reihe



Ein liturgisches Typikon regelt in den verschiedenen Riten der Ostkirchen die gottesdienstlichen Feiern im Rhythmus der Zeit und erfährt dabei in der handschriftlichen Tradition stets Anpassungen an die lokalen Bedürfnisse. Mit der hier vorliegenden Analyse der arabischen Typikon-Übersetzungen, die bei den als »Melkiten« bezeichneten Christen des Nahen Ostens entstanden, soll nachgezeichnet werden, wie diese ihre eigenen Riten an den Byzantinischen Ritus aus Konstantinopel angepasst (»Byzantisierung«) und ihre Gottesdienstsprache ins Arabische überführt haben (»Arabisierung«) und wie diesen beiden Prozesse miteinander zusammenhängen.

*//Die handschriftlichen arabischen Übersetzungen des byzantinischen Typikons// Zeugen der Arabisierung und Byzantisierung der melkitischen Liturgie. Von Martin LÜSTRAETEN. 2018, 853, Seiten, kart. 89,- €
ISBN 978-3-402-11039-3 Band 31 der Reihe*



Haben zentrale Glaubensüberzeugungen eine historische Basis? Können geschichtliche Ereignisse heilsträchtig oder unheilsträchtig sein? Beide Fragen betreffen das Verhältnis von Heilsgeschichte und Weltgeschichte, die nach christlicher Überzeugung zwar zu unterscheiden sind, aber nicht voneinander getrennt werden können. Vielmehr ist der biblische Glaube an die reale Geschichte, vor allem die Geschichte Jesu von Nazaret und die Geschichte Israels gebunden. Schon seit Beginn der Schöpfung wird Gott als ein Gott beschrieben, der der Welt zugewandt ist und in ihr immer wieder sein Heil konkret wirkt – bis hin zum Höhepunkt aus christlicher Sicht, dem Leben, Wirken, Tod und der Auferstehung Jesu Christi. Viele der damit verbundenen Fragen wurden im 42. Theologischen Studienjahr Jerusalem aus ganz unterschiedlichen Perspektiven behandelt. Einige davon liegen in diesem Band vor.

*//Heilsgeschichte und Weltgeschichte// Das Wirken Gottes in der Welt und die Geschichtlichkeit von Glaube und Theologie. Herausgegeben von Thomas FORNET-PONSE. 2018, 182 Seiten, kart. 34,- €
ISBN 978-3-402-11037-9 Band 32 der Reihe*

PRESSESTIMMEN

»Dem Autor ist eine gewichtige, weit gespannte, fast überreiche und höchst anregende Arbeit gelungen. Sie ist in intensivem Dialog mit der jeweiligen Fachliteratur entstanden und verfolgt sensibel und hartnäckig ihr Ziel, das einer großen Liebe zu Jerusalem und einer tiefen Verbundenheit mit Israel entspringt. Will man ihr nicht ein zu buchstäbliches Festhalten an konkreten biblischen Erwartungen vorgehalten, dann macht sie auf einen Grundmangel unserer christlichen Vollendungshoffnung aufmerksam und setzt kräftige Impulse zu einem notwendigen Umdenken«. *Rolf Baumann zu JTF 11 in: www.biblische-buecherschau.de*

»Insgesamt handelt es sich um ein überzeugendes Zeugnis liturgiewissenschaftlicher Arbeit, in der das gewandelte Profil des Faches mustergültig deutlich wird. Die Leistung der Edition liegt nicht nur in der umfassenden und übersichtlichen Aufarbeitung des handschriftlichen Materials, welche die weiterführende Forschung an der Basilios-Anaphora auf eine solide philologische Basis stellt; die angewandten Prinzipien sind darüber hinaus auch für künftige Editionen anderer liturgischer Texte wegweisend. Der gründliche Kommentar ist jenseits der historischen und theologischen Erschließung des konkreten Textes die derzeit wohl beste Einführung in Probleme und Forschungslage eucharistischen Betens überhaupt; hier werden nicht nur die Ergebnisse liturgievergleichender Arbeit vermehrt, sondern auch ihre Methodik weiterentwickelt. Die abschließend dargestellte Geschichte betrachtet die lebendige liturgische Tradition im Horizont liturgischer Gesetzmäßigkeiten, theologischer Relevanz und im historischen Rahmen der 1500jährigen Formulargeschichte – in Summe handelt es sich um ein Dokument einer Wissenschaft, die nicht nur vielseitig und lehrreich, sondern auch schön ist«. *Harald Buchinger zu JTF 7 in: Adamantius*

» ...dass die Arbeit in sehr inspirierender und kompetenter Weise in ein ganz neues Forschungsfeld einführt – das Feld dialogisch angelegter vergleichender Behandlungen klassischer theologischer Probleme in fundamentaltheologischer Absicht. ...Die Arbeit von M.-V. stellt hier einen bedeutsamen ersten Schritt dar, zudem man die Vf. nur beglückwünschen kann.« *Klaus von Stosch zu JTF 13 in: Theologische Revue*

BESTELLSCHEIN

Ich/wir bestelle(n) aus dem
Verlag Aschendorff
Postanschrift: D 48135 Münster
0251 / 690- 91 30 03
0251 / 690- 80 30 90
buchverlag@aschendorff.de
www.aschendorff-buchverlag.de

_____ Expl. _____

_____ Expl. _____

_____ Expl. _____

_____ Expl. _____

_____ Expl. _____

_____ Expl. _____

_____ Expl. _____

Vorname / Name

Straße

Land, PLZ, Ort

Datum/Unterschrift